Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. Febr. Feldzeugmeister Hauslab ist heute gestorben.

Bukarest, 11. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer theilte der Minister des Auswärtigen, Sturdza, den Beschluß der Londoner Donaukonferenz mit, nach welchem Rumänien zur Theilnahme an den Arbeiten der Konferenz nur mit berathender Stimme zugelassen werden soll. Der Minister fügte hinzu, die Regierung habe den Gesandten in London, Fürsten Ghika, sofort telegraphisch angewiesen, formell gegen diesen Beschluß zu protestiren und zu erklären, daß Rumänien Beschlüssen keine bindende Kraft zuerkennen vermöge, welche die Konferenz ohne Theilnahme Rumäniens in einer Frage fassen würde, an welcher diese Macht unmittelbar interessirt sei und welche ihre Souveränität und Unabhängigkeit so nahe berühre. Diese Mittheilung wurde von der Kammer mit einstimmigem Beifall aufgenommen. Der frühere Minister des Auswärtigen, Jonesco, heute einer der Führer der Opposition, erklärte, daß die Kammer und das Land die würdige und korrekte patriotische Haltung, welche die Regierung bei dieser Gelegenheit beobachtete, nur billigen könnten. Die Regierung könne auf die einmüthige Unterstützung der Kammer und des Landes rechnen, Europa werde alle Rumänen einig sehen in der Förderung der Rechte ihres Landes, welche an die freie Donauschiffahrt geknüpft seien. (Einstimmiger Beifall.)

Deutsches Reich.

Die Frage des Anschlusses Hamburgs an das Zollgebiet hat vermöge des am 8. d. von der Hamburger Bürgerschaft gefaßten, auch von uns berichteten Beschlusses zu einer, wie es scheint, ernstlichen Differenz zwischen dem Senat und der Bürgerschaft geführt; der „Hamb. Korresp." bemerkt über die so geschaffene Sachlage:

„Die Bürgerschaft hat den von Lutteroth und Genossen eingebrachten Antrag statt des von der gemischten Kommission und dem Senate vorgeschlagenen Projektes mit 73 gegen 53 Stimmen angenommen. Um diesem Beschluß Gesetzeskraft zu verleihen, müßte auch der Senat seine Zustimmung geben, eine Zustimmung, die nach der in der gestrigen Bürgerschaftssitzung abgegebenen Erklärung des präsidirenden Bürgermeisters Herrn Dr. Petersen nicht in Aussicht steht. Der Beschluß der Bürgerschaft ist mit einer so geringen Mehrheit gefaßt, daß verfassungsmäßig eine zweite Berathung erforderlich ist, und somit wird sich auch die Gelegenheit bieten, nochmals zu überlegen, welche Konsequenzen voraussichtlich entstehen werden, wenn der Versuch fortgesetzt wird, ein Projekt durchzudrücken, von welchem sich die in erster Linie verantwortlichen Körperschaften, Senat und gemischte Kommission, nach sorgsamster Prüfung abgewendet haben. Die erste Folge einer einfachen Wiederholung des gestrigen Beschlusses würde natürlich die wenigstens vorläufige Stockung in der weiteren Entwicklung der ganzen Angelegenheit sein. Denn daß der Senat nun plötzlich nach einer etwaigen Bestätigung des Bürgerschaftsbeschlusses erster Lesung alles das, was er durch seine Kommissarien erklären ließ, revociren und ohne weiteres an die Ausführung des von ihm für unannehmbar erklärten Projektes gehen sollte, glaubt denn doch wohl von den 73, welche für dieses Projekt stimmten, selbst niemand. Daß Projekt XIIe (das des Senats und der Kommission) alle Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen vermag und außerdem noch Raum für eine recht erhebliche Weiterentwickelung unseres Verkehrs verfügbar macht, hat niemand im Ernst bestritten. Um trotzdem Projekt VIa zu empfehlen, hatte man Bilder einer entfernten Zukunft ausgemalt, für welche vorgesorgt werden müsse. Die damit verbundene Steigerung der Finanzlasten, die allein durch den Zinsenverlust für die Erwerbung des Terrains, die viele Jahre hindurch brach liegen werden müssen, um viele Millionen anwachsen, ist gering geachtet, die in gleichem Maße steigende Schwierigkeit der Ausführung selbst für nichts gerechnet. Wir hoffen, daß die Abkühlung des Enthusiasmus, in welchen mehrere Redner der Majorität sich hineingearbeitet hatten, bis zu der auf nächsten Mittwoch angesetzten zweiten Lesung eingetreten sein wird."

---

* Wie wir nachträglich erfahren, hat der Kronprinz bei dem von ihm am letzten Donnerstag gegebenen Bürgermeister-Feste seinem Wunsch, recht bald in Berlin eine deutsch-österreichische Industrie-Ausstellung ins Leben gerufen zu sehen, mit besonderem Nachdruck Worte geliehen.

* Die „Nordd. Allg. Zeitg." ist mit der Zusammensetzung der Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen sehr unzufrieden. Es sind ihr zu viel Juristen darin; dieselbe besteht nämlich aus einem Landgerichtspräsidenten, drei Gerichtsdirektoren, zwei Landgerichtsräthen, zwei Amtsgerichtsräthen, einem Landrichter, vier Amtsrichtern, einem Gerichtsassessor, zwei Rechtsanwälten, einem General-Landschaftsdirektor, einem Gutsbesitzer und einem Landrath. Es sind also von den 21 Mitgliedern im ganzen 18 reine Juristen. Zu den Juristen fühlt aber die Norddeutsche im vorliegenden Falle keine Zuneigung, weil ihnen der Satz *iustitia pereat mundus* über alles gehe. Der Landtag hätte die Kommission so zusammensetzen sollen, daß die Interessen der *misera contribuens plebs* nicht auf dem Altar der „studirten Themis" geopfert würden. Von dem einen in der Kommission sitzenden Landschaftsdirektor lasse sich zwar annehmen, daß seine Stellung im praktischen Leben seine Jurisprudenz in eine der materiellen Wohlfahrt des Volkes günstige Richtung gebracht habe; aber der Eine kanns freilich nicht machen.

Halle, den 12. Februar.

— In der heute stattgefundenen **Ersatzwahl** (der II. Abtblg.) zur **Stadtverordneten-Versammlung** wurden von 853 Wahlberechtigten dieser Abtheilung 152 Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität beträgt mithin 77. Es erhielten in der bis zum Schlusse des Jahres 1883 laufenden Ersatzwahl Stimmen: Die Herren Braereibesitzer H. Schulze 140, Justizrath Herzfeld 6, Ingenieur Pfeffer 5, Gärtner Rosch 1. In der anderen bis Ende 1887 laufenden Ersatzwahl erhielten Stimmen: Justizrath Herzfeld 126, Fabrikant Eisengräber 18, Braereibesitzer Schulze 5, Prof. Meier 1, Dr. med. Thamhayn 1, Rechtsanwalt Elze 1. Es sind mithin die Herren Schulze (bis Ende 1883 für den verstorbenen Justizrath Fiebiger) und Herzfeld (bis Ende 1887 für den ausgeschiedenen Rentier Keil) zu Stadtverordneten gewählt.

— In den „Amtlichen Mittheilungen" des Königl. Konsistoriums der Provinz Sachsen wird die Verordnung des Herrn Oberpräsidenten betr. Heilighaltung der Sonn- und Festtage mit folgendem Erlaß an die Gemeindekirchenräthe der Provinz begleitet: Indem wir den Gemeindekirchenräthen der Provinz von obiger Polizeiverordnung hierdurch Kenntniß geben, sind wir überzeugt, daß im Schoße der kirchlichen Organe und darüber hinaus in den kirchlichen Kreisen diese Einschränkung des kommerziellen Sonntagsverkehrs, wie sie auch den auf der Provinzialsynode geäußerten Wünschen entgegenkommt, mit lebhaftestem Danke begrüßt werden wird. Dieser Dank wird sich, wie wir hoffen, nunmehr auch thatsächlich darin bewähren, daß die kirchlichen Gemeindeorgane und gerade die denselben angehörenden Laienmitglieder in erster Linie voran die willkommene Handhabe, die in den qu. Bestimmungen zur Herstellung einer würdigen Sonntagsfeier dargeboten ist, treulich benutzen und darüber auch an ihrem Theil, selbstredend ohne Uebergriff in die der Kirche fremden polizeilichen Befugnisse und Verpflichtungen, mit vollem Ernste wahren werden.

— Wir erfahren, daß die erste Auflage des neuen **Provinzialgesangbuchs** und zwar die mit fortlaufenden Verszeilen gedruckte Ausgabe, bereits vergriffen ist und es schon zu einer neuen Auflage kommt; — gewiß ein erfreulicher Umstand, der ebensowohl die Dringlichkeit der Veranstaltung eines Provinzialgesangbuchs, als die Trefflichkeit der bekanntlich durch die letzte Provinzialsynode fertig gestellten Arbeit beweist. Hoffentlich wird dieselbe von Jahr zu Jahr heimischer in den Gemeinden der Provinz. Wenn neuerdings — auch in dieser Zeitung — der gewiß sehr natürliche Wunsch nach einem allgemeinen, allen Provinzen gleich geltenden Gesangbuch geäußert ist, so darf die große Schwierigkeit, welche die Verschiedenheit der Bedürfnisse und des Herkommens in den verschiedenen Provinzen bedingt, nicht übersehen werden. Beispielsweise haben die Gemeinden in Pommern und Preußen andere Wünsche, Lieblingsdichter, provinzielle Gesänge und Texte als in Westfalen und der Rheinprovinz; — gar nicht zu reden von den Eigenthümlichkeiten der süddeutschen Liederbücher und Gesangbücher. Um da allen Wünschen gerecht zu werden, müßte das Landesgesangbuch sehr umfangreich werden; denn manche Gemeinden hängen sehr zäh an Liedern, welche vielleicht aus dem eigenen heimathlichen Boden entsprungen sind, übrigens aber keinen hohen Werth beanspruchen und anderwärts unbekannt sind. Für eine einzelne Provinz läßt sich diese Schwierigkeit eher überwinden, obgleich z. B. in der Provinz Sachsen auch schon die Magdeburger und Erfurter Distrikte recht große Verschiedenheiten bezüglich der Bedürfnisse und der Texte darbieten. — Das Königl. Konsistorium fordert auf, etwaige Druckfehler der ersten Ausgabe der Behörde mittheilen zu wollen.

— In Magdeburg tagten gestern nachmittag in Linder's Gesellschaftshause die aus der Provinz zu einer Besprechung über die bezüglich der äußeren Heilighaltung des Sonntagnachmittags erlassene Oberpräsidialverordnung entsandten Delegirten der gewerbetreibenden Kreise. Selbst die entferntesten Gebietstheile wie das Eichsfeld und die thüringischen Gebirgskreise waren vertreten. Im ganzen mochten gegen 200 Personen erschienen sein. Die Versammlung beschloß nach dreistündiger Besprechung, eine um die Aufhebung der Verordnung bittende Immediateingabe an Seine Majestät einzureichen und ernannte hierfür eine Deputation, in der zwei Herren aus Magdeburg und je einer aus Halle, Erfurt, Teuchern und der Altmark sich befinden.

— Die **Fiebigerdenkmal-Angelegenheit**, die man nach den letzten Beschlüssen des Comités schon so nahe einer allseitig befriedigenden Erledigung glaubte, hat eine neue unerwartete Wendung erhalten. Auf Antrag des Herrn Regierungsrath Gneist, welcher dem Comité als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung angehört, sind aus letzterer außer den schon im Comité sitzenden Herren Dehne, Lutze und Dr. Müller noch die Mitglieder Herren Bethcke, Knoblauch und Roth deputirt worden und diese Stadtverordneten-Kommission hielt am Sonnabend eine Sitzung. Herr Reg.-Rath Gneist, welcher in der jüngsten Comitésitzung, in der (mit nur einer Stimme dagegen) der Beschluß gefaßt wurde, eine Büste Fiebigers mit Gedenktafel in der zu einer städtischen Gedächtniß- oder Ehrenhalle zu gestaltenden Säulenhalle des neuen Wasserthurms aufzustellen, nicht anwesend gewesen war, begründete seinen Antrag auf Besprechung der Angelegenheit in dieser Kommission damit, daß die Schaffung einer solchen Ehren- oder Gedächtnißhalle über die Vollmachten des Comité's hinausgehe. Das Resultat der Sitzung ist der Beschluß, die Gestaltung des oben bezeichneten Säulenganges zu einer städtischen Gedächtnißhalle zu vertagen und das Comité zu ersuchen, spezielle Vorschläge für ein selbständiges Fiebiger-Denkmal zu machen. Der Magistrat hatte sich, wie hierbei ausdrücklich bemerkt sein mag, bereits mit der bezüglichen Anlage am Wasserthurm einverstanden erklärt und es ist gewiß zu bedauern, daß die Frage neuen Schwierigkeiten begegnet, ohne daß an Stelle eines als zweckmäßig und trefflich erachteten Gedankens neue positive Vorschläge gemacht werden.

— Die vom Oberpräsidenten dem **Elisabethstift** zu Neinstedt (Anstalt für Epileptische) bewilligte **Hauskollekte** wird gegewärtig auch hierorts von Brüdern des Lindenhofs in Neinstedt eingesammelt und verdient bei dem anerkannt wichtigen Zweck der Anstalt warme Empfehlung.

— Der **vierte kommunale Bezirksverein** hält morgen abend im Restaurant zum Rosenthal seine Monatsversammlung ab. Die festgesetzte Tagesordnung ist: 1) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hertzberg: Halle im siebzehnten Jahrhundert, 2) freie Diskussion über Kommunal-Angelegenheiten; 3) Eröffnung des Fragekastens.

— Im Hotel zur Stadt Hamburg hielten heute die Vorstände der **landwirthschaftlichen Vereine** des IV. Distrikts unter dem Vorsitze des Herrn Zimmermann-Lochau eine Sitzung ab, in der das Programm für die am 30. Mai d. J. in Roßla stattfindende Thierschau festgestellt wurde.

— Der **Gastwirthverein** von Halle a/S. und Umgegend hielt am Freitag nachmittag im Fürstenthale seine zweite diesjährige Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eines verstorbenen Kollegen gedacht und das Andenken desselben in üblicher Weise durch Erheben von den Sitzen geehrt. Die Tagesordnung umfaßte sieben Punkte und zwei wurden ferner noch hinzugefügt. Punkt 1 und 2 betrafen interne Vereinsgeschäfte, Punkt 3 den Bericht über das letzte Wintervergnügen. Ein kleiner Debereschuß hieraus wurde dem Vereinsdiener überwiesen, Punkt 4 betraf die Aufnahme vier neuer Mitglieder, die genehmigt wurde. Darauf folgte als fünfter Gegenstand der Bericht über die Kochkunst-Ausstellung in Leipzig, welchen der Vorsitzende Herr Nesse erstattete. Derselbe hob darin besonders hervor, daß sich die königl. sächsischen Herrschaften sehr befriedigt über die Ausstellung ausgesprochen haben und daß sich Se. Maj. der König nach Eröffnung der Ausstellung in leutseliger Weise mit dem Präsidenten des Verbandes Herrn Th. Müller-Berlin unterhalten und denselben beim Abschied warm die Hand gedrückt habe. Nachdem die Versammlung dem Herrn Berichterstatter ihren Dank bezeugt, beschloß man das Ausstellungsobjekt des Vereins zur Verloosung zu bringen. Es soll dies innerhalb des Mitgliederkreises morgen vormittag im Restaurant zum Feldschlößchen geschehen. Hierauf trat man in eine Besprechung der heute stattgefundenen resp. bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ein, wobei beklagt wurde, daß der Gastwirthsstand keinen einzigen Vertreter in der Stadtverordneten-Versammlung habe, weshalb erwünscht sei, daß bei der im Herbst stattfindenden Neuwahl der Verein seine Interessen zu wahren suche; die für heute aufgestellte Kandidatur des Herrn Brauereibesitzer Hugo Schulze wurde als ein erster Schritt hierzu willkommen geheißen. Aufsehen erregte die Verlesung eines Artikels aus einem hiesigen (konservativen) Blatte, in welchem die Einführung einer lokalen Biersteuer empfohlen wird, die die durch event. Aufhebung der Miethssteuer entstehenden Ausfälle decken soll. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, Schritte zu thun, die geeignet sind, die Einführung einer derartigen, den Gastwirthsstand schwer und ungerecht be-

Die Sammlungen des Zeughauses zu Berlin.

Von A. Woldt.

II.

Links von der Eintrittshalle beginnt das **Ingenieurmuseum**. Es nimmt die linke Hälfte der Südfront, die ganze Westfront nach dem Kastanienwäldchen und einen Theil der Nordfront ein, wo es mit dem Artilleriemuseum zusammentrifft. Den überwiegenden Theil des Ingenieurmuseums nimmt die Aufstellung der ca. 18 Modelle französischer Festungen ein, derselben, welche bis vor einigen Jahren den Bestand des Modellhauses in der Köpenickerstraße in Berlin gebildet haben. Alle diese Modelle sind neu aufgearbeitet und ruhen auf schweren, solide gearbeiteten Tischen. Die große Fülle der vorhandenen Fahnen ist theilweise dazu benutzt worden, den Raum der Modelle zu dekoriren, was in ausgezeichnet geschmackvoller Weise gelungen ist. An den Wänden befinden sich hochinteressante Kästen mit Schlüsseln als Zeichen der Uebergabe von Festungen. Es befindet sich darunter auch der im Jahre 1815 aus Paris zurückgeholte Schlüssel von „Berlin." Durch einen eigenthümlichen Zufall stammt der Schlüssel von Sedan aus der „porte de la gloire" jener Festung. Außerdem befinden sich im Ingenieurmuseum noch Modelle von Werkzeugen und Einrichtungen, wie sie der Ingenieur beim Bau von Festungen gebraucht, daran anschließend Modelle von Geschützen und Geräthen des Artilleristen, sowie allgemeinere Armeebedürfnisse. Wir gehen nun wieder zurück zur Eingangshalle und betreten durch diese den quadratischen Lichthof, der in seiner ganzen Breite von 37 Metern durch ein Glasdach überdeckt ist. Derselbe ist dekorirt durch eine Aufstellung von Geschützen und Fahnengruppen. Von ihm aus führt in die zweite Etage eine von Hitzig angelegte Doppeltreppe, deren Wangen durch zwei Marmorfiguren, darstellend einen älteren und einen jüngeren Krieger (von Reinhold Begas), dekorirt sind. Diese Doppeltreppe führt nach der durch 2 Pulsche geschmiedete Eisengitter abgeschlossenen Nordfront des zweiten Stockwerkes, welche die Herrscher- und Feldherrnhalle enthält. Die übrigen drei Fronten enthalten das, gleichfalls wie das Artillerie-Museum, chronologisch aufgestellte „Museum der Handwaffen."

Das **Waffenmuseum** beginnt an der Ostfront (nach dem Lustgarten zu) der zweiten Etage. Auch hier ist wieder in der großen dreischiffigen Halle, die sich rings um das Gebäude zieht, die Mittelhalle als Promenade für das Publikum frei gehalten, während die Abtheilungen zwischen den Säulen links und rechts in Schränken auf Tischen, auf Untergestellen und an den Wänden und Säulen die Arrangements enthalten. Ausnahmsweise, gegen die sonstige Ausstellungsart, ist im Waffenmuseum die Aufstellung nach den einzelnen Kategorien durchaus vermieden, vielmehr überall die Aufstellung der ganzen Bewaffnung jedes Zeitalters zusammengehalten. Die Form der einzelnen Theile der Bewaffnung, wie Helme, Kopfbedeckung ꝛc. ist ja an sich wohl interessant, aber ein klares Bild der Bewaffnung kann man doch nur bekommen, wenn man gleichzeitig mit der Schutzwaffe auch die Trutzwaffe zur Anschauung bringt, weil die eine die andere bedingt. Die Aufstellung an der Ostfront beginnt mit den orientalischen Waffen, weil die Form sich im Orient sehr lange erhalten hat und viele Formen von dort auf das Abendland übergegangen sind. Der Orient ist nicht übermäßig vertreten, auch ist sonst im Waffenmuseum anzuerkennen, daß die Leiter des Instituts die Räume nicht so sehr gefüllt haben, daß nicht ev. namentlich in der Zeit des Mittelalters noch Bereicherungen eintreten könnten, ohne daß das Gesammtarrangement gestört würde. An der kleinen Kollektion alter Steinbeile, alter römischer Helme ꝛc. vorüber gelangen wir zu der mittelalterlichen Bewaffnung. Wir beginnen mit dem XV. Jahrhundert, da die beiden vorhergehenden Jahrhunderte nur durch einen Topfhelm, eine Hirnhaube, sowie Schwerter, Beile, Lanzenspitzen ꝛc. vertreten sind. In diese früheste Periode gehört auch noch ein kostbarer, aus Knochen geschnitzter Sattel. Es sei hier die Bemerkung eingeschaltet, daß gegenüber dem sonst wohl in Sammlungen hervortretenden Bestreben, die Gegenstände als möglichst alt zu bezeichnen, hier, soweit dies irgend anging, man sich genau an die historische Ueberlieferung gehalten hat. So wird hier die älteste Plattenrüstung nicht früher als ins erste Viertel des 15. Jahrhunderts angesetzt. Ihr schließen sich dann die Bewaffnung der späteren Zeit, u. a. einige sehr schöne gothische Rüstungen und mehrere bemalte Holzschilde an. Weiterhin folgt gegen Ende des Jahrhunderts die Bewaffnung der maximilianischen Zeit.

Im XVI. Jahrhundert finden wir bereits durch Reichthum und Eleganz der Form sich auszeichnende schön gravirte und eingelegte Sachen. Eine Rüstung Joachims II. vom Jahre 1539 ist besonders durch die Schönheit der Verzierungen hervorragend. Eine andere Rüstung desselben Kurfürsten vom Jahre 1560, gefertigt vom Plattner Peter v. Speier, ist gleichfalls bochelegant. In keiner anderen Abtheilung des ganzen Gebäudes treten die Früchte der sorgfältigsten Erhaltung und Reinigung dieser Reliquien vergangener Jahrhunderte so deutlich und glänzend hervor, als in jener mittelalterlichen Epoche, in der wir, namentlich im XVI. Jahrhundert, die Kunst und das Kunsthandwerk eine wahrhaft verschwenderische Fülle meisterhafter Leistungen an die Schwertgriffe, Knäufe, Körbe ꝛc. wenden sehen. Wie das alles blitzt und blinkt und strahlt in fast ursprünglicher jungfräulicher Schönheit, was an eingelegten, tauschirten, niellirten u. a. Schätzen hier an der Südostecke der zweiten Etage (nach der Schloßbrücke zu) aufgehäuft ist. Hier sind die Juwelen des Waffenmuseums vereinigt. Wie gern möchte hier die Beschreibung etwas detaillirter werden, ein wenig verweilen bei jenem Prunkschild in Temperamalerei, bei jenen reizenden Waffen des letzten Viertels des 16. Jahrhunderts, die durch eine Fülle der Form und Eleganz sich auszeichnen, bei jenen in Eisen geschnittenen, silberplattirten, mit Gold ausgelegten, in Elfenbein geschnitzten zahlreichen Gegenständen. Noch bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts hinein reichen jene schönen Stangenwehren, die sich durch Form, Aetzung und schöne Gravirung gleichmäßig auszeichnen.

Das XVII. Jahrhundert repräsentirt bis in die einzelnen Waffentheile hinein die Angriffs- und Vertheidigungswaffen der Zeit des dreißigjährigen Krieges, darunter manches von historischem Interesse. Es schließt sich daran auch eine Kollektion von Jagdwaffen jener Zeit. Es geht dies später über in die Glanzzeit des Großen Kurfürsten, aus der als historisch ein Uniformstück und der Degen Derfflingers genannt werden mögen. Hierher gehört auch eine Sammlung Waffen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213032/fragment/page=0001

lastenden Steuer abzuwehren. Schließlich wurden noch Hilfsgesuche von drei verarmten Kollegen vorgelegt, dieselben aber, als den hiesigen Verein zu sehr in Anspruch nehmend, dem Verbande überwiesen.

— Auf dem Bureau des Herrn Regierungsbaumeister Kiß wurde heute vormittag Termin für die Eröffnung derjenigen Offerten abgehalten, die sich auf die Lieferung der Backsteine für den Neubau des Oberbergamtsgebäudes bezogen. Zuerst wurden die Verblendsteinofferten verlesen, bei denen es sich um die Lieferung von 184,000 Stück Verblend- und Formsteinen handelte. Es forderten dafür 1) Actien-Gesellschaft Augustin in Lauban 10,874.44 M.; 2) Herfel in Ullersdorf bei Naumburg a. Queis 12,290.41 M.; 3) Linke & Ströfer in Halle a. aus der Dampfziegelei von Wpil. Holzmann & Co. in Frankfurt a/M. 12,467.20 M., b. von Ernst Scheldt bei Kassel 12,882.85 M., c. u. d. Siegers. Werken i. Schl. 12,387.97 M.; 4) Bettega & Co. in Torgau 8409.40 M.; 5) Lechler & Raithack in Haynau (Schlesien) 6521.45 M.; 6) Ullersdorfer Werke in Niederullersdorf (Postitation Hahnsdorf, Schlesien) 8665,01 M.; 7) Alb. Schaaf in Halle, aus der Ziegelei in Planena 7889,40 M., aus derselben Ziegelei, andere Sorte 9191,20 M.; 8) Eb. Borchmann Söhne in Rathenow 10,037,05 M.; 9) Gropziner Werke 11,679.99 M.; 10) Zastrow u. Böhme in Wittenberg 8,408.49 M. — Ferner sind I. 1,437,000 Stück Hintermauerungssteine, II. eine Quantität Dreiquartiere, III. 144,700 Stück Klinker und IV. 130,400 Stück poröse Steine zu vergeben. Die Trotha-Sennewitzer Actien-Ziegelei-Gesellschaft bot an von I. das Tausend für 26 M., II. für 24 M., III. für 33 M., IV. für 26 M. Emanuel Ephraim aus Dresden porös Steine für 36 M. Karl Gebhardt in Halle I. für 26, II. für 22, III. für 30, IV. für 26 M. Franz Teichmann in Ammendorf I. für 31, II. für 28 M. Vincke u. Ströfer in Halle aus der Dampfziegelei der Bauernmeister u. Söhne in Wittekind I. für 26,50, II. für 28, III. für 31, IV. für 27 M. W. Penne in Löbejün I. für 35 M. Otto Westphal von der Ziegelei der „Auguste" in Bitterfeld I. für 30, II. für 28, III. für 30,50, IV. für 27,50 M. Albert Schaaf in Halle I. für 31,50, II. für 28 M.

— Im Stadtbauamt fand heute Submissions-Verhandlung statt, betreffend die Neupflasterung folgender Straßen resp. Straßentheile: I. der Martinsgasse auf der Strecke von Nr. 12 bis zur Augustastraße mit Schlackenpflastersteinen, veranschlagt auf 2500 M.; II. der Spiegelgasse mit Reihen- und Schlackenpflastersteinen, veranschlagt auf 1800 M.; III. des Ueberganges an der Königs- und Merseburgerstraßen-Ecke mit Granit-Reihensteinen, veranschlagt auf 1760 M. Es waren vier Offerten eingegangen und zwar von den Steinsetzmeistern: für I. Stephan 7½ Proz., Kusenberg 4½ Proz., Reinitz 4 Proz., Knöchel 3 Proz. unter dem Anschlag; für II. Stephan ohne Ab- und Angebot, Kusenberg 3¼ Proz. unter dem Anschlag, Reinitz zum Anschlagspreis, Knöchel 4¼ Proz. unter dem Anschlag; für III. Stephan 6 Proz., Kusenberg 6½ Proz., Reinitz 5 Proz., Knöchel 6 Proz. unter dem Anschlag.

— Eine weitere, ebenfalls heute auf dem Stadtbauamte abgehaltene Submissions-Verhandlung bezog sich auf die Restaurirung der städtischen Turnhalle auf dem Roßplatz, speziell die Herstellung eines neuen Fußbodens und einer Holzdecke, sowie die Ausführung von Thür- und Fensteröffnungen, Schornsteinen und Wandputz. Die deskallirten Kosten sind auf 5191 Mark veranschlagt. Es waren 11 Offerten eingegangen und zwar von: 1. Albrecht & Stolzenburg 23½ Prozent, 2. Zimmermeister Lepp 21 Proz., 3. Zimmermeister Albert Zabel Sohn 20½ Proz., 4. Zimmermeister G. Thiemann 20½ Proz., 5. Baumeisterjohner L. Salzer 17 Proz., 6. Zimmermeister Werther 15¼ Proz., 7. Zimmermeister W. Brügert 15 Proz., 8. Zimmermeister H. Wehe Giebichenstein 11,4 Proz., 9. Zimmereigeschäft von E. Lüttich 10¼ Proz., 10. Schatz & Nordmann 8½ Proz., 11. Zimmermeister Th. Hecker 5 Proz., sämmtlich unter dem Anschlag.

— Wenn die Tyroler Konzert-Sänger-Gesellschaft Josef Pitzinger aus dem Pusterthale nach Halle kommt, um zu konzertiren, so kann man jedesmal bestimmt darauf rechnen, etwas Gutes zu hören, oft aber — auch keinen Platz zu bekommen, falls man nicht lange vor dem angesetzten Zeitwunkte im Café David, dem jedesmaligen Konzertlokale der Gesellschaft, sich einstellt. So war es auch gestern der Fall; trotzdem das Konzert für 8 Uhr angesagt war, hatte sich gegen ½8 der Saal bereits so gefüllt, daß es vielen später Ankommenden nicht möglich war, einen leidlichen Steh- viel weniger einen Sitzplatz zu erobern. Der zahlreiche Besuch war aber auch ein wohlverdienter und jeder, der gestern abend seine Schritte nach Café David lenkte, hat sich wohl bestens amüsirt. Chor- und Sologesänge der Damen und Herren, Vorträge auf Schlag- und Streichzither, Holz- und Stroh-Instrument, das waren die Genüsse, die von der beliebten, hier so wohlbekannten und immer gern gesehenen Gesellschaft geboten wurden. Auf Einzelheiten können wir nicht eingehen; alle sechs Mitglieder der Gesellschaft waren jedes in seiner Weise vorzüglich: der prächtige Sopran des Frl. Gretl, der Alt der Frl. Lisl und Mizl im Verein mit dem Baß des Herrn Vogl bildeten ein prächtiges Gesangs-Ensemble und daß Herr Pitzinger selbst ein wirklicher Zithervirtuose, ist ja schon bekannt. Der Beifall des Publikums machte sich oft in geradezu stürmischer Weise geltend, auch ohne die nechische Drohung daß Schlußcouplets:

Wer jetzt zum Schluß nicht applaudirt,
Wird arretirt!

Bitten möchten wir noch, daß die Vortragenden sich bei den nächsten Konzerten wieder wie früher in der Mitte der einen Langseite des Saales aufstellen, da auf diese Weise die Vorträge weit besser zur Geltung gelangen.

— Ein dreister Diebstahl wurde am Sonnabend im Laden des Herrn Konditor Bock in der Schmeerstraße verübt. Der Dieb eignete sich eine Torte an und entfloh damit.

Stadttheater.

Die Wiederholung der Sardou'schen „Odette," über deren Inhalt und Bedeutung wir bei Gelegenheit der Première bereits näher gesprochen haben, hatte am Sonntag das Haus fast vollständig gefüllt und es war interessant zu beobachten, wie der Ernst des Stückes, vor allem die Gewalt des herrlichen vierten Aktes das zu Stimmungsausbrüchen leicht geneigte Sonntagspublikum vollständig beherrschte. Der Theaterzettel zeigte eine Abweichung von dem der ersten Vorstellung, indem die Rolle der Juliette, welche damals Frl. Rahlke an Stelle des dafür bestimmten, aber plötzlich erkrankten Frl. Unger kaum vierundzwanzig Stunden vorher hatte übernehmen müssen und deshalb unmöglich sich innerlich ganz hatte aneignen können, diesmal von letzterer gespielt wurde. Frl. Unger war in ihr zu Hause, ohne daß sie ihr eine besondere geistige Weihe verliehen hätte; ihre rothe Toilette stand dazu weit weniger gut als Frl. Rahlke's weiße. Frl. Winkler in der Titelrolle und Frl. Düring als Berangère waren wieder bedeutend. Herr Ackermann hatte den sehr schwer zu spielenden Grafen von Clermont sehr richtig etwas älter angelegt und war besonders in der tiefen Leidenschaft des ersten und in dem stummen Spiel des vierten Aktes anerkennenswerth. Ueberhaupt zeigte selbstverständlich die Wiederholung mehr Abrundung; Herrn M. Behrend's pikanter Bechamel trat viel charakteristischer hervor, ebenso Herrn Leicherts La Hoche; Herr Burg würde der kurzen, aber wichtigen Rolle Mérhans durch etwas gemessenere Vornehmheit mehr Bedeutung verleihen. Der Dichter hat die zahlreichen kleineren Rollen so liebevoll ausgearbeitet, daß sie ohne Ausnahme die ganze Aufmerksamkeit des Darstellers herausfordern. Herrn Ackermanns Regie muß wieder rühmend hervorgehoben werden.

Auf die fünfte Darstellung von Kneisel's „Haus der Wahrheit" am Montag wird am Dienstag L'Arronge's wirksamer „Dr. Klaus" zum Benefiz des Herrn Leichert folgen, worauf wir nochmals aufmerksam machen wollen.

Vermischtes.

— [Unglücksfall auf dem Eise.] In Quimper (Dep. Finistère) war für den 3. Februar die Veranstaltung eines kostümirten Eisfestes beschlossen worden, welches auf einem nächst der Stadt gelegenen Teiche, der seit einiger Zeit zugefroren war, abgehalten werden sollte. Während noch in den Nachmittagsstunden des bestimmten Tages an den nöthigen Dekorirungen auf dem Teiche gearbeitet wurde, schlug der seit acht Tagen andauernde Frost in mildes Thauwetter um, welches alle schönen Pläne des „festlichen Comités" buchstäblich „zu Wasser zu machen" drohte. Nichtsdestoweniger wurden die Dekorirungsarbeiten fortgesetzt und abends fand sich auch wirklich eine ziemlich große Anzahl von kostümirten Gästen ein, welche den Worten des Comités, die Eisdecke sei fest genug, die Last einer ganzen Reiter-Schwadron zu ertragen, willig Glauben schenkte. Es war gegen 11 Uhr nachts — Das Fest war grade im besten Gange — als die entsetzliche, von allen Einsichtsvolleren aber vorausgesehene Katastrophe erfolgte. Die Eisdecke brach ein, und wie mit einem Zauberschlage verschwand eine Gruppe von vierzehn Personen (Söhne und Töchter der besten dortigen Familien, alle im Alter von 16—24 Jahren, welche eben im Begriff waren, ihre Evolutionen auszuführen, von der mondbeschienenen Fläche. Panischer Schrecken ergriff nun die übrigen Gäste. Anstatt den Verunglückten zu Hilfe zu eilen, rannten sie schreiend dem Ufer zu. Als endlich die ersten Rettungsmaßregeln ergriffen wurden, waren bereits 15 Minuten seit der Katastrophe verflossen und die gebrachte Hilfe selbstverständlich überflüssig.

— [Verurtheilung wegen Duellforderung.] Die Hamburger Nachrichtenwälte Dr. Segalla und Dr. Schiff hatten den Rechtsanwalt Dr. Mankiewicz wegen einer verletzenden Aeußerung bei einem Plaidoyer des Ober-Landesgerichts zum Duell herausgefordert. Letzterer hatte die Herausforderung abgelehnt und die Angelegenheit in die Hände des Staatsanwalts gelegt. Die Anwaltskammer verurtheilte die Angeklagten zu einem strengen Verweis und einer Zahlung von 3000 M. Geldstrafe.

— [Verurtheilung.] Die 4. Strafkammer des berliner Landgerichts I. verhandelte am Sonnabend gegen den cand. phil. Oberkampf wegen Diebstahls in mindestens acht Fällen. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, von dem Pfandleiher Müller mehrere silberne und goldene Uhren, verschiedene Ringe und Pretiosen, sowie 470 M. baares Geld und aus der akademischen Lesehalle zehn verschiedene Bücher entwendet zu haben. O. schilderte seinen Zustand dahin, daß er unter dem Drucke einer höheren Macht gehandelt habe. Der Präsident des Gerichts stellte fest, daß der Angeklagte auch im Jahre 1881 während seiner Stellung als Hauslehrer in Oranienburg einen Diebstahl begangen habe und deshalb angeklagt worden ist. Das Verfahren gegen ihn hat jedoch auf den Spruch des königl. Medizinal-Kollegiums hin eingestellt werden müssen, weil ihm dasselbe die vollständige zur freien Willensäußerung gehörige geistige Klarheit absprach. Der Pfandleiher Müller schätzt den Gesammtverlust der ihm von Oberkampf gestohlenen Gegenstände auf ca. 2500 Mark. Die medizinischen Sachverständigen, welche den geistigen Zustand des Angeklagten beobachtet hatten, sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß bei ihm vielleicht eine kleine geistige Unfreiheit vorhanden sei, daß ihm aber nicht zugegeben werden könne, die ihm schuldgegebenen Fälle unter dem Drucke einer höheren Gewalt willenlos ausgeführt zu haben. Hiernach beantragte der Staatsanwalt, weil ein Mann von dem Bildungsgrade des Angeklagten eine exemplarische Strafe verdiene, drei Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof ermäßigte die Strafe auf zwei und ein halb Jahr Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

— [Verhaftet] wurde am 8. Febr. in Antwerpen der 21 Jahre alte deutsche Postbeamte Herrmann Julius Georg Müller aus Helmstedt. Derselbe war am vorigen Dienstag von Braunschweig nicht nur mit einem jungen Mädchen, sondern auch mit der Post anvertrauten Sachen von bedeutendem Werth durchgebrannt. Die deutsche Regierung verlangt seine Auslieferung.

— [Vom Spieltische.] In der Spielhölle von Monte-Carlo erschien dieser Tage eine Dame der höheren Halbwelt, welche den Croupiers und Kellnern des Blanc'schen Etablissements seit 20 Jahren eine bekannte Kundin ist und deren Besuche am grünen Tische in letzter Zeit seltener geworden waren. „Ich setze hundert Francs," sagte sie dem Croupier, indem sie ein Bankbillet auf den Tisch legte. Das Glück war ihr günstig, sie gewann, spielte weiter und verlieh einige Stunden später den Salon mit einer Beute von 200,000 Francs. Kurz nach ihrem Verschwinden fand man an dem Platze, den sie leer gelassen, ein zusammengefaltetes Hundertfrancsbillet, dasselbe, mit welchem sie das Spiel begonnen hatte und dieses Billet — war falsch. Die Spielbankdirektion verlangte nunmehr Herausgabe jener 200,000 Francs. Die Dame aber weigert sich dessen und versichert, keine Ahnung von der Unechtheit ihres Einsatzes gehabt zu haben. Das Gegentheil wird ihr schwer zu beweisen sein und so werden sich die Hauptinhaber des Etablissements von Monte-Carlo, die Prinzen Bonaparte und Radzawill, wohl in ihren Verlust fügen müssen.

— [Mord.] Wie man New-Yorker Blättern aus Mexiko telegraphirt, ist Mr. J. G. Buchan-Stepburn, ein Sohn des schottischen Baronets Sir Thomas Buchan-Stepburn, von Grubenarbeitern ermordet worden. Fünf derselben wurden wegen dieses Verbrechens vor Gericht gestellt, für schuldig befunden und auf der Stelle erschossen.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redacteur! Wie verträgt es sich mit der Achtung vor dem Gesetz, daß einige hiesige Geschäfte ganz ungenirt in den Zeitungen sich anpreisen mit dem Zusatz (fettgedruckt): „Das Geschäft ist auch am Sonntag geöffnet!" Gleiches Recht für alle! — Das ist wohl eine billige Forderung und wenn andere Geschäfte aus Achtung vor dem Gesetz ihre Läden schließen, auch auf die Gefahr hin, eine kleine Einbuße zu erleiden, so ist es wohl in der Ordnung, daß nicht einigen wenigen, welche das Einschreiten der Polizei provoziren zu wollen scheinen, eine Ausnahme gestattet wird.

Civis.

Auf Wunsch des Herrn Dr. Mahrenholtz bemerken wir, daß die in Nr. 33 der Saale-Ztg. an dieser Stelle erschienene, mit M. unterzeichnete Notiz über höhere Töchterschulen weder direkt noch indirekt von demselben herrührt.

Die Redaktion.

Unsere Sammlungen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau ꝛc.

empfingen wir weiter:

Hr. 5 M., Frau S. 20 M., Sackewitz sen. 2 M., Jugendverein Eintracht in Muschwitz bei Granschütz 10 M., A. E. 2 M.

Wir sind in der Lage, heute wiederum einen Betrag von 600 M. an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Herrn v. Bardeleben absenden zu können.

Für die Wasserbeschädigten des Saalthales

erhielten wir:

Hr. 5 M., Frau S. 20 M.

Auch diese Sammlungen für unsere nächsten, durch die außerordentlichen elementaren Ereignisse des vergangenen Jahres zum Theil recht schwer betroffenen Landsleute, haben sich in erfreulicher Weise summirt, sodaß wir heute je 300 M. an die Herren Landräthe des Saal- und Merseburger Kreises mit der Bitte um zweckentsprechende Vertheilung absenden konnten. Außerdem haben wir vor kurzem Herrn Amtsvorsteher Stridde in Giebichenstein bereits 15 M. zur Hilfeleistung in einem Spezialfalle überjandt.

Weitere Gaben werden wir gern entgegen nehmen.

Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Magdeburg, 10. Febr. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Infolge lebhafter Frage für sofortige Lieferung schlug Spiritus eine steigende Richtung ein. Die Zufuhren von den Brennereien sind bereits so schwach, wie sonst kaum im April und wenn die bisherige lebhafte Nachfrage für Kartoffeln zum Export noch etwas anhält, so dürfte ein Aufsparen der meisten Brennereien bereits im März zu erwarten sein. Kartoffelspiritus loco ohne Faß wurde amtlich mit 50,80—51,80 M. notirt, während Waare ab Speicher bis 1 M. über Notiz erzielte. Rübenspiritus war ebenfalls gefragt und höher. Loco à 51 M. gesucht, wurde schließlich mit 51,50 M. bezahlt und blieb dazu Geld. Termine waren lebhaft gefragt. Für März-Mai wurde 52,50 M., März-Juni 52,50 M. und Juni-Sept. 54,25 M. bezahlt.

* Nordhausen, 10. Febr. Weizen 15,— bis 18,— M., Roggen 12,— bis 14,40 M., Gerste 12,— bis 15,— M., Hafer 10,— bis 12,— M., Kartoffeln 6,50 bis 7,— M. per 100 Kilogr. Stroh, 3,— bis 3,50 M., Heu, 5,50 bis 7,— per 100 Kilogr. Rindfleisch, 1,10 bis 1,20 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 1,60 bis 1,80 M., Eßbutter 2,— bis 2,20 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00 bis 3,60 M., Käse 3—3,50.

* Leipzig, 10. Febr. Preise verstehen sich exkl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—183 M. bez., fremder 160—200 M. bez. u. Br. Mais. Roggen pr. 1000 kg. netto loco hiesiger 130—150 M. bez. Br. Matt. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—135 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco rumänischer 148 M. bez., ungarischer — M. bez. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 330 M. Geld. Rapskuchen pr. 1000 Klgr. netto loco 14 M. 90. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 77,00 M. bez. pr. Febr.-März —. Behauptet. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 51,50 M. G. Höher.

* Liverpool, 10. Febr., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 2500 B. Unverändert. Middl. amerikanische Febr.-Lieferung 24/64, Febr.-März-Lieferung 5 11/64, März-April-Lieferung 5 9/64, April-Mai-Lieferung 5 9/64, Mai-Juni-Lieferung 5 41/64, Juni-Juli-Lieferung 5 52/64, Juli-Aug.-Lieferung 5 58/64, Aug.-Sept.-Lieferung 5 71/64 d.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 12. Febr., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,75. Bergisch-Märkische 127,10. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 98,20. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 249,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 568,00. Lombarden p. ult. 243,50. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 507,00. Diskonto-Kommandit 191,90. Darmstädter Bank 151,40. Tendenz: ziemlich fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 187,00, Mai-Juni 189,25, schwach.
Roggen: April-Mai 138,75, Mai-Juni 139,75, matt.
Hafer: April-Mai 122,50, Mai-Juni 123,50, still.
Rüböl: loco 79,00, April-Mai 80,40, ziemlich fest.
Spiritus: loco 51,20, April-Mai 53,20, Mai-Juni 53,40, fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213032/fragment/page=0002

zum Carousſel-Rennen aus der Zeit Louis' XIV. Mehrere andere Waffen, u. a. ein Prachtgewehr, gehörten diesem König. Das XVIII. Jahrhundert bringt eine Zahl historischer Stücke und Fahnen aus Friedrichs I. Zeit, die Umwandlung der Partisanen und Hellebarden in Spontons; aus der Zeit Friedrich Wilhelms I. als Unikum ein altes Werbeschild mit der Aufschrift: „Maison de la Recrutage Prussienne" „Königlich Preußisches Werbe-Haus." Von der Zeit Friedrichs des Großen an finden wir außer einigen Trophaeen des siebenjährigen Krieges in besonderen Schränken die Uniformirung seiner Armee, späterhin dann Armee-Uniformstücke aus der Zeit Friedrich Wilhelms II., Uniformen verschiedener Länder; episodisch auch die Fahnen und die Bewaffnung der französischen Republik, des Konsulats und Kaiserreiches; viele Ehrenwaffen, die Napoleon I. an Gemeine, Offiziere und Generale vertheilte. Einen besonderen Platz nehmen die Figuren aus Charlottenburg ein, welche die Typen der preußischen Armee von 1796 bis 1840 darstellen. Späterhin fließt das Material immer reichlicher, so daß jedes Jahrzehnt des XIX. Jahrhunderts besondere Aufstellung erhält. Dazwischen befinden sich auf Ständern die in diesen Perioden gemachten Projekte an Schieß- und anderen Waffen. An den Wänden sind überall die entsprechenden, schon erwähnten geschmackvollen Dekorationen aus Objekten jeder Epoche. Die Sammlung schließt mit einer Kollektion spanischer Waffen ab, welche Alfons XII. von Spanien im Jahre 1877 dem Kaiser Wilhelm verehrte. Anschließend daran befinden sich Entwickelungsreihen der modernen Feuer- und Seitengewehre.

Es erübrigt uns noch, der Herrscherhalle und den beiden Feldherrnhallen an der Nordfront einen Besuch zu machen. Die Herrscherhalle, ein großer Kuppelbau mit Oberlicht, wird an den Wandflächen mit Malereien geschmückt, deren Fertigstellung voraussichtlich noch einige Jahre dauern wird. Vor wenigen Tagen ist der hoch oben in der Kuppel um das runde Fenster des Oberstocks von dem Maler Geselschap gemalte und von ihm kompenirte „Triumphzug" fertiggestellt und durch Entfernung des hohen Gerüstes für das Anschauen freigelegt worden. Die ganze Bemalung der Kuppel ist teppichartig gedacht, aus dem tief stumpfblauen reich ornamentirten Grunde hebt sich der Triumphzug mit seinen Goldgrund und seinen lebensfrischen Gestalten in mächtig wirkender vollster Plastik ab. Die Figuren des Zuges sind oft beschrieben; die Viertheilung des Friesels, die Imperator-Gruppe, die Krieger-Gruppe, die Gruppe der Besiegten und die Gruppe der Sieger auf dem Meere wird durch folgende Distichen von Julius Wolff begleitet: 1) „Weithin schmettert das Horn, aufrufend den reisigen Heerbann — und um den Rufer im Streit schaart sich in Waffen das Volk." 2) „Herrlich schmücket den Helm der Kranz des errungenen Sieges; — doch dem Vaterland streut purpurne Rosen der Tod." 3) „Eiserne Würfel des Krieges, von sterblichen Händen geworfen — rollen in tobender Schlacht, aber ein Ewiger lenkt." 4) „Festlich auf Pfaden des Ruhmes zieht ein der gesegnete Frieden — und den beglückenden Hort hütet dem Reiche das Schwert." In den Zwickeln unterhalb des Hauptgesimses sind von Herrn Geselschap bis jetzt von den vier Herrschertugenden die „Fortitudo", „Justitia" und „Sapientia" fertig gemalt. Von den Gemälden der unteren Wandflächen der Herrscherhalle ist fertig: Die Huldigung der Stände in Breslau von Camphausen und der Aufruf an mein Volk von Bleibtreu; fast vollendet die Proklamirung des deutschen Kaiserreiches in Versailles von A. v. Werner. Von den Herrscherstatuen sind bis jetzt im Gypsmodell vollendet: Friedrich I. (vom Bildhauer Brune), Friedrich Wilhelm IV. (von Schuler), Friedrich der Große (v. Encke) und fast vollendet der große Kurfürst (v. Encke). Der Bronzeguß der 8 Statuen wird nach der vollständigen Fertigstellung der Modelle erfolgen. Die Viktoria-Statue (Fritz Schaper) wird gegenwärtig in Marmor ausgeführt. In der vom Kuppelraum aus linken, nach Westen sich erstreckenden Feldherrnhalle sind bis jetzt aufgestellt die Büsten von Derfflinger (Bildhauer Schulz), De la Motte Fouqué (Wiese), v. Balling (Harzer), Moritz v. Dessau (Schweinitz), v. Schwerin (Moser), v. Seidlitz (Moser), v. Treffenfeld (Bergmeier), v. Geßler (Schweinitz), v. Sparr (Karl Begas). In der rechten Feldherrnhalle sind bis jetzt aufgestellt die Büsten vom Kronprinz Friedrich Wilhelm (Reinhold Begas), Prinz Friedrich Karl (Karl Begas), de Combières (Brodwolf), v. Kalckreuth (Pohlmann), v. Manteuffel (Klein), v. Wrangel (Hoffmeister), v. Gneisenau (Engelhardt), v. Bülow (Büchting), v. Kleist (Franz), v. York (Tondeur), v. Tauentzien (Büchting).

Steckbrief.

Gegen die unverehel. **Antonie Kutscher** aus Halle, geboren daselbst den 14. October 1861, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 8. Februar 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Klempnerei-Verkauf.

Eine nachweislich gut rentirende, seit 10 Jahren in flottem Betriebe befindliche Klempnerei mit Concession zur Anlegung von Gas- und Wasseranlagen ist wegzugshalber sofort gegen baar zu verkaufen. Adresse **A. P. 90** Leipzig, Elsterstr. 3b. **Grahmann.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine an einem Bahnhof und Stadt gelegene größere **Ziegelei** mit gutem Absatz ist für 75,000 ℳ bei 25—30,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **V. O. 236** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Brauerei-Verpachtung.

Die zum Rittergut **Wahlitz bei Hohenmölsen** gehörige, im besten Betriebe befindliche **Brauerei** soll auf 6 hintereinander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden. Reflectanten erfahren das Nähere im „Preuß. Hof" zu Hohenmölsen.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine **altrenommirte Bierbrauerei** in einer Thüringischen Kreisstadt mit Gymnasium und höherer Töchterschule, reizender Umgebung, mit **alter fester zahlungsfähiger Kundschaft,** nachweisbarer **vorzüglicher Beschaffenheit** und Productionsfähigkeit von 12,000 Gebräuten, soll wegen Kränklichkeit und vorgerücktem Alter des Besitzers, unter dessen Leitung das Geschäft 35 Jahre mit bestem Erfolge betrieben wurde, unter den günstigsten Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nöthiges Uebernahme-Kapital 40 bis 50,000 Thlr. Unterhändler verbeten. Offerten sub **V. U. 241** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Wohnhaus in **Naumburg a/S.,** gute Geschäftslage, in welchem seit langen Jahren ein **Materialgeschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, steht, nach Wunsch mit oder ohne Waarenvorräthe und Geschäftsutensilien, unter annehmbaren Bedingungen freihändig **zu verkaufen.** Es enthält dasselbe 8 Stuben, 10 Kammern, 3 Küchen, 3 vorzügliche Keller, Bodenräume, Thorfahrt, Remise und Pferdeställe, sowie 2 Verkaufsgewölbe und eignet sich zu jedem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **M. Förtsch** zu Naumburg a/S. im Vorschußverein.

Ballenstedt a/Harz.

An einem freundlich gelegenen Punkt am Harze, schönster Aussicht, ist ein im guten Zustande befindliches **Hotel** mit **Logirzimmern, Saal, großem Concertgarten** mit **Parkanlagen, Kegelbahn** und **Badeanstalt** zu **verkaufen** oder auch zu **verpachten.** Preis mit Inventar 40,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft. Pacht 1500 ℳ —

Ein **Hotel,** mitten in einer Kreisstadt gelegen, mit **vielen,** gut eingerichteten **Logirzimmern, großem Garten** und **Kegelbahn,** mit sämmtlichem Inventar zu **verkaufen.** Preis 50,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft durch **Gustav Burckhardt.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine rentable **Ziegelei** mit 20 Mrg. Feld, Umsatz 3—400 Mille Ziegel- und Mauersteine, verbunden mit flottem **Kohlengeschäft,** Umsatz 2 Million Preßtorf, 4000 Ctr. Briquettes, ist mit oder ohne Inventar und Vieh sofort **zu verkaufen** und zu übernehmen. Näheres unter # **61** an **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht

in der Gegend der Bernburger-, Hermann-, Blumen-, Wettiner-, Friedrichstraße, Mühlweg 2c., wenn möglich 6 Fenster Front mit Garten. Offerten nebst Angabe des **billigsten Preises** werden unter **R. 15** postlagernd erb.

Familienverh. b. bin ich gesonnen mein **Material-Geschäft und Kohlen-Handlung,** wozu auch ca. 3 Morgen Acker gehören, sofort zu verkaufen.

Unterhändler verbeten.

Aug. Wöbel Wwe., Beesenlaublingen.

Ein **Hausgrundstück** in Cöthen, worin seit 20 Jahren Bäckerei betrieben wird, ist nebst sämmtlichem Inventar preiswerth zu verkaufen. Näh. ertheilt Cöthen. **Oswald Opitz.**

Ein kleines Haus mit geräumigem Hof wird **zu kaufen gesucht.** Adressen unter **E. 400** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein flottes **Tabak- und Cigarren-Geschäft** in einer Stadt Thüringens ist für 7000 Mark sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **A. 10** sind an **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum) in Weimar zu senden.

Herrsch. Wohnung, 2. Etage, 4 St., K., K. zu verm. Mühlgraben 2a. 3

Ein Laden, gute Geschäftslage in der Leipzigerstraße, billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [96

Die Hälfte der 1. Etage, auch zu Bureaux sehr gut geeignet, ist per 1. April zu vermiethen **Leipzigerstraße 7.**

Eine Wohnung, 120—150 ℳ, von ein Paar stillen Leuten sofort oder den 1. April gesucht **Gottesackergasse 15.**

Zu vermiethen
eine Wohnung für 140 Thlr., 1. April beziehbar Merseburgerstraße 8, 1 Tr.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 4 K., K. nebst allem Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen. **alter Markt 25.**

Logis, St., K., K., 52 Thl. Lucken. 12.

Zum 1. April ist eine **Wohnung** für 28 Thlr. an einzelne Leute zu vermiethen **Gommergasse 4.**

Fr. Wohnung, 3 St., 2 K., K. und Zub., 3 Tr., z. verm. Magdeburgerstr. 29.

Eine gut möblirte **Wohnung** mit Cabinet ist in der Nähe der Universität zu vermiethen. Näh. Exp. d. Ztg. [95

Gut möbl. Stube zu vermiethen Wuchererstraße 3, p. l.

Gesucht für sofort ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet, part., separ. Eingang. Offerten unter Chiffre **sub 10967** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7

Möbl. St. 8 Mk. p. Mt. gr. Klausstr. 7, II.

Zu verm. **möbl. Wohnung,** sehr freundlich und Nähe der Bahn Merseburgerstraße 8. **C. Röder.**

Fein möbl. Zimmer Anhalterstr. 12 p.

Möbl. fl. Stube mit Kost Weidenplan 4, I.

Ein unmöbl. Stübchen wird sofort gesucht. Adressen unter **B. 397** durch die Expedition d. Ztg.

Anst. Schlafst. m. Kost fl. Steinstr. 3, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Königstr. 20a H. r.

Anst. Schlafst. Rathhausgasse 18, H. 1 Tr.

Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 10, IV.

Anst. Schlafstelle fl. Schlamm 11, I.

Schlafstelle offen Zenkergasse Nr. 3.

Anst. Schlafst. m. K. alter Markt 27, H. I.

Anst. Schlafst. offen Barfüßerstr. 16 p.

Anst. Schlafstelle Thurmstraße 3, 2 Tr.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 15, H. r. 1 Tr.

In meiner **Pension** finden zu Ostern oder früher **einige Knaben** freundliche Aufnahme, gewissenhafte Pflege und Ueberwachung der Arbeiten, gesunde Wohnung nebst großem Garten am Hause; mäßiges Honorar.

Eisleben. **Knabe,** Rector, Zeisingstr.

3000—4000 Mark auszuleihen zur 1. Hypothek. Offerten unter **J. 404** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Damen finden Rath und sichere Hilfe discret. Frau **Lattke,** Berlin, Lothringerstr. 99, prt. lks.

Ein gebildeter junger Kaufmann sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten bitte sub **G. 402** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine **Hagelversicher. Gesellschaft A. G.** sucht zur den Regierungsbezirk **Merseburg** einen tüchtigen

Haupt- resp. Generalvertret.

Offerten erbeten sub **T. A. 354** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein gewandter Schreiber,

welcher auch Registratur-Arbeiten versteht, findet **am 1. März d. J.** Stellung bei den Rechtsanwälten **Wölfel** und **Bennewiz.**

Mechaniker, sowie einige tüchtige **Schlosser** werden bei gut lohnender Akkordarbeit sofort gesucht bei **Adolph Hallup,** Mechaniker u. Optiker, Plauen i/B.

Drescher-Gesuch.

Das **Rittergut Dieskau** bei Halle a/S. sucht zum 1. April noch eine mit guten Zeugnissen versehene Dreschermannschaft bei freier Wohnung.

Hofmeisterstelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Hofmeister, Mitte der 30er Jahre, ohne Kinder, welcher mehrere Jahre in Rübenwirthschaften thätig war, sucht 1. April Stellung.

Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung unter K. 405.

Ein **leistungsfähiger Sandfuhrmann** zu 3—4 Tausend Meter Sand zu fahren wird **gesucht.** Laurentiusstr. 2. **R. Reupsch.**

Tüchtigen **Tischlergesellen** sucht **H. Weber,** Anhalterstraße 4.

Ein junger gewandter **Kellner** mit etwas Caution wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg. [95

Einen **Lehrling** sucht Ostern **M. Beßler,** Schmiedemeister, Halle a/S., Lindenstraße 24.

Einen nüchternen zuverlässigen **Kutscher,**
welcher wirklich fahren kann, guter Pferdepfleger ist und mit **feinem** Publikum umzugehen versteht, placirt
„Moabit", alte Promenade 5.

Ord. **Knecht** sof. ges. Taubengasse 9.

Eine **Arbeiterfamilie** w. b. freier Wohnung ganz nahe bei Halle gesucht, Antritt sofort durch **Fr. Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein junger Mensch v. 15—19 Jahren, der Lust hat sich als **Bereiter** oder **Kutscher** ausbilden u. sich nicht vor Arbeit scheut, wird gesucht **Reitbahn,** Barfüßerstr. 15.

Ein **gewandter junger Mensch** für kleinere Comptoirarbeiten zur Unterstützung des Buchhalters, für Expedition und den Detailverkauf von Wein, Bier, Spirituosen, Cigarren 2c. wird sofort placirt **„Moabit,"** alte Promenade 5.

Für mein **Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** suche ich z. 1. April einen gut empfohlenen **Commis,** evang. Conf. **Georg Jugler.** Nordhausen.

Einen gewandten, **soliden, jungen** Mann suche als **Detailreisenden** für mein **Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** gegen hohes Salair per sofort oder 1. April d. J.

Halberstadt. **J. Mannheimer.**

Für unser **Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft** suchen einen

Lehrling.

Gebr. Fantenheim, gr. Ulrichstr. 47.

Ein Lehrling,

welcher schon 2 Jahre d. Schneiderhandwerk gelernt hat, sucht einen Lehrmstr. um weiter auszulernen. Adressen unter **W. 365** in der Exp. d. Ztg. nieder zul.

Köchin, Stuben, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen mit guten Zeugn. suchen Stelle d. **A. Herrmann,** fl. Klausstr. 7.

Eine Wittwe sucht ein älteres Mädchen als Wirthschafterin. Kräft. Mädchen finden sofort Stellen. Junge Mädchen von auswärts suchen Stelle. Burschen vom Lande mit 2—3jähr. Attest., die mit Pferden umgehen können, suchen sofort Stelle durch Frau **Demme,** Giebichenstein, Triftst. 31.

Eine **Verkäuferin** von auswärts für Conditorei und Bier sof. gesucht d. **Fr. Schimpf,** fl. Schlamm 3.

Ich suche zum **sofortigen** Antritt bei hohem Lohn ein tüchtiges

Dienstmädchen,

welches **gut kochen** kann.
Frau **S. Rosenberg,** gr. Ulrichstr. 14.

Ein nicht zu junges geb. Mädchen sucht zur selbstständigen Führung des Haushalts oder als Stütze der Hausfrau Stellung. — Gefl. Offerten beliebe man unter **A. Z. 28** postlag. nach **Liebenwerda,** Prov. Sachsen, zu adressiren.

Ein junges anst. **Mädchen,** welches Schneidern und Putz gelernt hat, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht angemessene Stellung. Offerten **F. 401** an die Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [97

Anst. Wittwe in den vierziger Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Kinderfrau, auch würde sie die Führung einer kleinen Wirthschaft übernehmen. Offerten unter **H. 403** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein j. geb. Mädchen, welches u. a. auch in einem Pastorenhause zur Stütze der Hausfrau in Stellung war, sucht zu Ostern ähnliche Stellung oder auch zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Gefl. Offerten unter **A. K. 25** postl. **Güsten** (Anh.) erbeten.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen findet sofort Dienst. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [98

Stellen suchen gewandte **Verkäuferinnen** für Posamentir- und Weißwaarengeschäfte, **Wirthschafterin** für einzelnen Herrn. Das Nähere durch **Frau Schimpf, kleiner Schlamm 3.**

Recht ord. Mädchen finden gute St., Hausknecht p. Lande sucht Stelle d. **Fr. Schaaf,** gr. Steinstrasse 58.

Geübte Nähmädchen finden dauernde Beschäftigung **Blücherstraße 9.**

4 gesunde **Ammen** p. Lande wünschen Stelle d. **Fr. Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein ält. arbeitl. Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. März oder später gesucht **Leipzigerstr. 93,** I.

Ein fleißiges, ehrliches u. reinliches Mädchen w. z. 1. März ges. Blücherstr. 9.

2 gutnährende Ammen v. L. suchen Stelle durch **Frau Stechniol,** Hebamme, Friedersdorf b. Bitterfeld.

Ein gut gehendes **Fretthen** wird zu kaufen gesucht von **Hermann Petzold** in Lunstedt bei Merseburg.

Eine gebrauchte **Brückenwaage** kauft **Graseweg 16** im Keller.

Für die Konfirmationszeit!

Aus dem Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle a. S. durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ahlfeld, D. Friedr., **Vierzig evangelische Konfirmationsscheine.** Mit Bibelsprüchen und Liederversen. 7. veränderte Auflage in Farbendruck. Quart, in Umschlag. M. 3.

— Dieselben. **Zweite Serie.** Vierzig Scheine mit Bibelsprüchen und Liederversen. 2. Aufl. Quart, in Umschlag. M. 3.

— **Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.** Ein Lebensbuch. 6. Auflage. Broschiert M. 7.20. In schwarze Leinwand geb. M. 8.20, mit Goldschnitt M. 8.70.

— **Morgenandachten** aus den Predigten von Dr. Fr. Ahlfeld, herausgegeben von Heinr. Ahlfeld. Brosch. 4 M. In Leinwand gebunden 5 M., mit Goldschn. 5 M. 50 Pf.

Besser, D. F. W., **Morgen- und Abendsegen** aus den Psalmen und Propheten an der Hand der Evangelien und Episteln des Kirchenjahres der Hausgemeinde dargeboten. Broschiert M. 8. In schwarze Leinwand geb. M. 9., mit Goldschnitt M. 9.60.

Nathusius, Marie, **Langenstein und Boblingen.** Erzählung. 7. Aufl. In Leinwand gebunden M. 3.

— — **Tagebuch eines armen Fräuleins.** 12. Auflage. Gebunden M. 1.80.

— — Miniatur-Ausg. Eleg. gebunden M. 2.60.

Nitsch, Georg, **Uebung in der Heiligung.** In neuer Bearbeitung herausg. von D. W. F. Besser. 4. Aufl. Brosch. M. 1.50. In Leinwand geb. M. 2.10, mit Goldschn. M. 2.50.

Schanbach, F. **Ausgewählte Psalmen** im Anschluß an die Evangelien des Kirchenjahres ausgelegt. Brosch. M. 2,40, in Leinwand gebd. M. 3.25.

Schulze, G. W., **Geistliche Lieder.** 12. Auflage. Broschiert M. 3. Elegant gebunden mit Goldschnitt M. 3.80.

Sturm, Jul., **Von der Pilgerfahrt.** Dichtungen. Eleg. geb. Mk. 4.50.

Zahn, Dr. Ad., **Wanderungen durch die heilige Schrift.** Brosch. Mk. 2.80. In Leinwand gebunden Mk. 3.80.

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung,
Halle a/S., Breitestrasse 32,
empfiehlt alle von andern ähnlichen Handlungen angezeigte Artikel.
Reelle Bedienung. — Billige Preise.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Leberthran

für Scrophulöse und Brustkranke bei **M. Waltsgott.**

Ein **Primaner** wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter **A. 396** an die Exped. d. Ztg.

Abonnenten auf Mittagstisch nimmt an **Röder's Restaurant,** Merseburgerstraße 8.

Eine gute Drehrolle ist wegen Mangel an Raum für 40 Thlr. zu verkaufen gr. Steinstraße 27/28.

Meine Toilettenseifenfabrik

in Berlin, ca. 8 Jahre bestehend, will sich sofort preiswürdig verkaufen. Fr. Off. an **Jacobowitz,** Berlin, Hirtenstr. 18.

Im **Pfälzer Schützenhaus** ist die beizbare Kegelbahn Freitags u. Sonntags noch zu vergeben.

Ein **Gesellschaftszimmer** ist für einige Abende noch frei. Näheres in der Exped. d. Ztg. [95

Glaskugeln und Steinmärbel

empfiehlt C. H. Raundorf.

Fill- u. Kanonenöfen, Schwungräder, Bohrmaschinen, Schneidzeuge m. Gasgewinde, Schloßblech, Aschengrubenplatten, Eisenbahnschienen, Walz- und Rohrblei, Dezimalwaage, 10 Ctr. Tragkraft, fl. Handfleischerwagen und Rollwagen zu verkaufen. **F. Mädel,** fl. Berlin 1, part.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen **Henriettenstraße 28.**

Gebr. **Hausthüren, Stubenthüren, Fenster, 1 Heizofen u. 1 Reibiegemaschine** verk. Taubeng. 17a, Sout.

Fette Kühe

verkauft
Rittergut Passendorf.

2 Stück schwere und **5 Stück leichtere Schweine** zum Hausschlachten verkauft **Hagenguth,** Fröszuitz am Petersberg.

1 fettes Schwein verk. Mittelwache 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmen Aeußern, 27 Jahre alt, mit einem disponiblen Vermögen von 12,000 Mark, wünscht sich zu verheirathen.

Gebrte Damen, wenn auch ohne Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen, werden gebeten, ihre Adresse mit Photographie unter **Z. 392** zur Weiterbeförderung an die Expedition dieser Zeitung einsenden zu wollen.

Ein **graues Tuch** verl. Burgstraße 2.

Eine **Brille** im Futteral ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben **Leipzigerstr. 101** im Laden.

Verloren

Portemonnaie mit Inh. u. 2 Marken. Gegen Bel. abzug. Albrechtstr. 1 im Laden.

Ein **Portemonnaie** m. Inhalt verl. bitte beim Fleischermstr. **Nietsch** abzug.

Ein **Sealskin-Muff** ist liegen geblieben bei **A. Huth & Co.**

Ein **Portemonnaie** mit **Geld u. Schlüssel** ist auf dem Wege von der gr. Ulrichsstraße (Bäcker Hoffmann) durch die Berggasse verloren worden. Dasselbe ist gegen Belohnung abzugeben **Schloßberg 4,** I.

Ein fl. **Hund** zugel. Geg. Erst. d. Futterkosten abzuh. **Martinsgasse 12.**

Ein großer brauner Hund

zugelaufen. Gegen Erstattung d. Futterkosten und Insertionsgeb. abzuholen bei **Nasch,** Giebichenstein, fl. Breitenstr. 14.

Ein kl. Hund, tigerfarbig, verschnitt. Ohren und Schwanz, ist zugelaufen **Pfälzer Schützenhaus.**

Ein schw. Pudel mit silb. Halsband zugelaufen. Gegen Belohnung abzuh. in Höhnstedt bei **C. Lorbeer.**

Ein junger, schw., halbj. **Jagdhund** mit w. Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben beim Gutsbesitzer **Bolze** in Gimmritz b. W.

Junger schw. Jaghund zugel. Geistst. 29.

Eine graue Hündin mit weißer Brust zugel. Giebichenstein, Wittekindstr. 32.

Erretten! S.! m. a. m. Unglück! m. m. Spr.! Bitte! Bitte! Bitte!

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche im Geschäfte des verstorbenen Böttchermeisters **G. Janke,** Halle a/S., Steinthor Nr. 10 Gefäße oder Gerüthe lagern haben, sowie diejenigen, welche Guthaben auszustehen oder Zahlungen an denselben zu leisten haben, wollen sich behufs Regelung mündlich oder schriftlich bei mir melden. Spätere Forderungen bleiben unberücksichtigt.

Rotzsch, den 10. Februar 1883.
C. Andräß, Baumternehmer.

Danksagung.

Für die **vielen Beweise** der **Anerkennung** von Seiten meines **Principals** sowie meiner **Kollegen** und **Bekannten** bei der **Feier meines 25jährigen Jubiläums** im Geschäft des Herrn **H. Walter** sage ich hiermit meinen **herzlichsten Dank.**

Rudolf Wolff, Silberarbeiter.

Familien-Nachrichten.

Sonnabend den 10. d. Mts. Mittags 12 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Musikus

Ernst Fritze,

im Alter von 63 Jahren.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.

Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Statt besonderer Meldung.

Theilnehmenden die Nachricht, daß heute Mittag unsere liebe Tante, Frl. **Wilhelmine Westphal,** sanft entschlafen ist.

Halle a. S., den 11. Febr. 1883.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester **Auguste Hartwig** im vollendeten 17. Jahre.

Halle a/S., den 10. Februar 1883.
Die trauernde Wittwe **Hartwig** nebst Geschwistern.

Allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die Theilnahme beim Begräbniß unserer guten lieben **Anna,** sowie meinen Collegen und den lieben Kindern, welche sie zum Grabe geleiteten, unsern innigsten Dank.

C. Sickert und Frau.

Verpätet.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, sagen wir allen Denen, die ihren Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Dank dem dem Herrn Dr. **Bäumler** für seine vielen Bemühungen u. Dank dem Herrn Hilfsprediger Dr. **Schmidt** für seine trostreiche Rede am Sarge. Nochmals vielen Dank allen Freunden und Bekannten.

Wilhelm Finke nebst Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213032/fragment/page=0003

Eine bedeutende Partie!

bestehend aus

1—4 Meter

Reste Rein Leinen, Halbleinen, Bettzeuge, Handtücher, Negligé-Stoffe ꝛc. **Reste**

durchweg beri. Elle 30 Pfg., offerirt

Adolf Sternfeld,

Leinen-, Baumwollwaaren-, Bettfedern-Hdlg. und Wäschefabrik,

3. Große Ulrichstraße 3.

Confirmanden-Handschuhe empfiehlt

Halle a. S., Schmeerstraße. **Chr. Voigt,** Handschuh-Fabrik.

Neuheiten in

Herren- u. Knabenhüten

für die Frühjahrs-Saison empfiehlt

Halle a. S. Chr. Voigt, Schmeerstraße.

Ferdinand Häder,

Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft,

Halle a/S., gr. Steinstraße 64.

Empfehle mein **vollständig neu eingerichtetes Lager** zu **billigsten Preisen.**

Sämmtliche Artikel für **Damenschneiderei, Rüschen, Spitzen, Seidenbänder, Corsettes** ꝛc.

Ballschleier und Ballstrümpfe

in allen Farben

Am 1. Januar d. J. habe ich das seit vielen Jahren von meinem verstorbenen Vater am hiesigen Platze geführte

Barbier-, Friseur- u. Haarschneidegeschäft

übernommen. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und das meinem verstorbenen Vater geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß ich durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung jede von meinen werthen Kunden an mich gestellte Anforderung befriedigen werde.

Curt Fruhnert,

große Steinstraße 61.

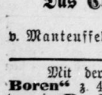
Unsere Ende 1882 an die deutsche evangelische Christenheit gerichtete herzliche **Bitte um Bausteine** für das in der alten Lutherstadt im Entstehen begriffene, ja bereits im Rohbau vollendete **Krankenhaus unter dem Namen eines Paul Gerhardt-Stifts im altsächsischen Kurkreise** hat bisher nur einen sehr kümmerlichen Erfolg gehabt, besonders wohl, weil andere große Nothstände inzwischen in noch dringenderer Weise die christliche Barmherzigkeit in Anspruch nahmen. Es sind, nachdem zu den bereits quittierten Gaben hinzu noch je 5 M. von C. D. Delitzsch und Herrn Oberpfarrer Nietz-Seyda und 10 M. von Herrn v. Kalkstein, W. bei Pr.-Eylau eingegangen, die hiermit unter bestem Danke noch besonders quittiert werden, im ganzen nur erst 476 M. 50 Pf. uns zugeflossen, wovon fast 100 M. Unkosten abgehen, also **Reinertrag noch nicht einmal 400 M.** Wir können uns nun nicht denken, daß dies die ganze Beisteuer der deutschen evangelischen Christenheit zu unserm Werke sein und bleiben soll und **erneuern** darum **hiermit noch einmal unsern Aufruf auf's dringendste,** indem wir an alle evangelischen Christenherzen appellieren, denen Paul Gerhardt's Name durch seine köstlichen Lieder lieb und werth ist, und die es zu würdigen wissen, daß ihm, dem treuen, opfermuthigen Bekenner der von Luther gelehrten evangelischen Wahrheit, gerade auch in der Lutherstadt ein bleibendes Ehren- und Segensdenkmal der bezeichneten Art gestiftet werden soll. Die uns erwachsenen Kosten belaufen sich, unangesehen die ganze innere Einrichtung und weitere Erhaltung des Stifts, jetzt schon auf mindestens 25,000 M., und unsere gesamte Einnahme hat noch nicht die Höhe von 8400 M. erreicht. So helft uns bauen, liebe Mitchristen! Zum Zeugniß evangelischen Gemeinsinns, wie es in unsern Tagen gewiß wieder doppelt noth thut den Feinden unserer Kirche gegenüber, steuert eure größeren und kleineren Gaben zu solch' gutem evangelischen Zwecke bei! Wenn viele Herzen und Hände sich hülfreich anthun, wie schnell kann die fehlende Summe von 16 bis 17,000 M. aufgebracht sein! Dazu helfe der Herr, er lenke die Herzen und sei allen willigen, fröhlichen Gebern ein gnädiger, reichlicher Vergelter! — Die Gaben nimmt nach wie vor Diakonus **Schleusner** in Wittenberg entgegen.

Wittenberg, Mitte Februar 1883.

Das Comité für das Paul Gerhardt-Stift im altsächsischen Kurkreise.

v. Manteuffel, Wittenberg. Viol, Gräfenhainichen. Kölling, Wittenberg. Schleusner, Wittenberg.

Mit der Inschrift: **„Dr. Martino Luthero Catharina von Boren"** z. 400j. Jubiläumsfeier getreue Nachbildung des Trauringes, nach dem in **Dr. Luther's Geburtshause** aufbewahrten Brobering silbervergoldet 5.50, feuervergoldet 7.50, f. Gold ca. 26.00, g. Einsendung zu beziehen v. d. Gold- u. Silberwaarenf. v. **C. Recke, Eisleben.**



Von heute ab stehen **sehr fette Landschweine** zum Verkauf **Gasthof zur goldenen Rose. Karl Kohlberg.**

Heute Dienstag und morgen Mittwoch stehen große und kleine hannöv. Landschweine (engl. u. halbengl.) zum Verkauf im Gasthof zur gold. Rose in Halle a/S. Viehhändler Friedrich Buch, Alsleben a/S.

Tischkarten

neue Muster, empfiehlt in großer Auswahl

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32.

Milchäsche! Milchäsche! in schön braun glasirter und sehr haltbarer Waare empfiehlt **A. Knabe,** gr. Schlamm.

Eine **noch sehr gut erhaltene**

Decimalwaage,

40 Ctr. Tragkraft, ist zu verkaufen Bahnhofstraße 8.

Echtes Graham

Weizenschrot-Brod, à St. 25 Pf., Gutes Hausbackenbrot, 32 Pfd. für 3 Mk., 16 „ 1 „ 50 Pf.

in der Bäckerei von **G. Nebelung,** Henriettenstr. 30.

Bratheringe, Sardinen, Anchovis u. Rollmöpse

billigst bei **M. Schönberg,** Harz 11a.

Blei kauft **Rathhausgasse 11.**

Borax,

Traganth, Gummiarabicum

zur Wäsche, empfiehlt

H. Sohncke, gr. Steinstr. **2.**

Alternanthera

in schönen Sorten (stark) sowie **Heliotrovium** (dunkelblau) habe wegen Mangel an Platz bei sofortiger Abnahme sehr billig abzugeben.

Dieskau bei Halle. **H. Gottschalck.**

---

37. Leipzigerstraße 37.

Bücklinge Bratheringe. Bücklinge. Für Händler und Wiederverkäufer zu sehr billigen Preisen. Empfehle täglich frisch **prima Bücklinge** die 14 Pfd. schwere Kiste von 2 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ 20 ₰. **Riesen-Neunaugen, Riesen-Bratheringe, frischen ff. Sardinen, Anchovis, billige Oel-Sardinen** und **delikate harte saure Gurken** empfiehlt **Friedrich Hoefer.**

Schöne süße Tafelbutter versendet in Postfäßchen netto 8½ Pfd. für ℳ 8,50 gegen Nachnahme **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Ca. 100 Ctr. **Rübenkern, Kleinwanslebener,** erste Nachzucht, verkauft **Friedr. Rosahl** in Höhnstedt.

Schaufenster,

Vorbau mit Jalousie billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 7.**

Ulmer Loose 1 Stück Mk. 3.50
1/3 „ „ 10.—
a. Postanw. Ziehg. 19. Feb. Haupt. 75000 ℳ
Carl Krauß, Haupt-Agentur, München.

Schwarze Gartenerde

kann Wuchererstraße, Baugrube, schräg über der Gütchenstr., abgefahren werden.

130,000 Thaler

Stiftsgelder — zu **4 Proc. Zins — auch getrennt,** sind auf ländliche Hypothek abzugeben. Schriftliche Offerten baldigst erbeten an **B. J. Baer, Halberstadt.**

Tapezier- u. Polsterarbeiten

fertigt billigst **A. Mitsching,** Tapezier, **Brunoswarte 11.**

Mädchen-Pensionat,

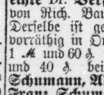
empfohlen durch Herrn **Schulinspector Dieck.** Jungen Mädchen bietet man eine liebevolle Aufnahme bei gewissenhafter Beaufsichtigung.

Ein vortreffliches Piano (Stutz.) zur Verfügung. Auf Wunsch wird Musik-Unterricht ertheilt.

Offerten werden in meiner Wohnung **Augustastraße 9a, II** freundlichst erbeten. **Auguste Falcke.**

Massenweis

werden **magenstärkende Getränke** ausgeboten, doch **keines ist so wohlschmeckend, Appetit, Magen** und **Verdauung stärkend,** als der **echte Dr. Bergelt's Magenbitter** von Rich. Baumeyer in Glauchau. Derselbe ist gesetzlich geschützt und vorräthig in Originalflaschen à 2 ℳ, 1 ℳ und 60 ₰ und Reiseflaschen à 75 und 40 ₰ bei **Bretschneider & Schumann, Alb. Schlüter Nachf., Franz Schumann, A. Schaaf.**



Ein Paar fehlerfreie kräftige **Wagenpferde,** Rappen ohne Abzeichen, stehen preiswerth zum Verkauf **Halle a/S.,** gr. Ulrichstraße 24.

1500 Thaler

sind zur 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück 1. Ahr 1 auszuleihen. Näh. in der Exp. d. Ztg. [99]

An unsere Mitbürger.

Schon seit Jahren ist auch in unserer Stadt das Bedürfniß nach größerer Sonntagsruhe in den weitesten Kreisen lebhaft empfunden worden. Die Bemühungen, eine solche herbeizuführen, konnten aber nur dann von Erfolg sein, wenn eine dahingehende Verordnung für die ganze Provinz erlassen wurde. Zu unserer Freude ist durch eine Verordnung des Herrn Oberpräsidenten die Erfüllung dieser Wünsche wesentlich gefördert worden und es steht zu hoffen, daß, wenn die Unbequemlichkeiten der Uebergangszeit überwunden sind, sowohl die Geschäftswelt als auch das Publikum den Segen der neuen Ordnung erfahren wird. Um aber die Wohlthat einer größeren Sonntagsruhe Allen zu Theil werden zu lassen, welche sich schon längst danach gesehnt haben, namentlich Allen, welche sich in abhängigen Stellungen befinden, ist es nothwendig, daß nicht nur die Geschäftstreibenden, sondern alle Bürger sich bemühen, am Sonntage den geschäftlichen Verkehr auch bei den Einkäufen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wir richten daher an unsere Mitbürger die dringende Bitte, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Bedürfnisse des Haushaltes thunlichst schon am Sonnabend beschafft werden. Bei aufrichtigem gutem Willen unserer Mitbürger dürfen wir uns einen segensreichen Erfolg dieser Verordnung für unsere Stadt und unsere Provinz zuversichtlich versprechen.

Das Comité zur Beförderung der Sonntagsruhe.

Colla. Förster. Wächtler.

Neues Theater.

Dienstag den 13. d. Mts. Abends ½8 Uhr

Concert

von der Capelle des **107. Rgts.** Dirigent Königl. Musikdirector **Walther.**

Programm.

I. Theil.

1. Vorspiel zu Parsifal von Wagner (auf Verlangen).
2. Scherzo. Ein Sommernachtstraum von Mendelsohn.
3. Concert für Violine von Beriot. (Herr Concertmeister John).
4. Norwegische Rhapsodie v. Svendsen.

II. Theil: Strauß.

5. Ouverture „Die Fledermaus".
6. Rosen a. d. Süden v. Walther.
7. „Liebchen schwinge Dich", Mazurka a. d. Op. „Das Spitzentuch der Königin".
8. Potpourri. Der lustige Krieg.
9. Auf der Jagd. Polka (schnell).

III. Theil.

Humoristisch.

10. Variationen für Trommel, vorgetr. vom Trommel-Virtuosen Herrn Siewert.
11. Ein gedämpftes Trompeten-Ragout mit Posaunen-Beilage.
12. „Bei guter Laune", Potpourri von Winterberger mit Gesang.

Anfang präcise 7½ Uhr. Entree 75 Pfg.

Billets à 60 ₰ vorher bis Abends 6 Uhr bei Herren **Steinbrecher & Jasper.**

Preussischer Beamten-Verein.

Der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Conrad über die **„Goldwährung"** findet nicht am 14. d. Mts., sondern erst am **Donnerstag den 15. d. Mts.** im **„Café David"** Abends 8 Uhr statt. **Der Vorstand.**

Frhr. vom Hagen.

Hutfabrik

von

August Berger

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von

Filz- und Seidenhüten

für Damen, Herren u. Kinder.

Petinet facons

in allen Formen.

Anerkannt vorzügliche

Strohhut-Wäsche.

Neueste Formen zur Ansicht.

Théatre variété

im Salon z. gold. Schiffchen.

Täglich

Concert u. Vorstellung.

Bergschenke zu Cröllwitz.

Dienstag den 13. Februar

Großes Schlachtefest.

H. Gläser's Restaurant,

Töpferplan 1.

Dienstag den 13. Febr.

Schlachtefest,

früh 9 Uhr Wellfleisch.

Kohl's Restauration,

kl. Ulrichstraße 10.

Heute sowie folgende Tage **Große Vorstellung u. Concert** einer neu engagirten vorzüglichen Gesellschaft. Anfang 7 Uhr.

Wolle

kauft **jedes** Quantum zum **höchsten Preise.** Bitte daher die Herren Gutsbesitzer um ihre werthe Anstellung.

H. Bachnarach, Halle a/S.

Auswanderer!

Die **fünfte gemeinschaftliche** Reise nach dem Staate **Wisconsin** (Nordamerika) findet von Bremen aus am 4. April mit dem neuen Expreßdampfer **„Elbe"** statt. Ueberfahrt von Bremen nach New-York nur 9 Tage. Auskunft betreffs Reisekosten ertheilt die **Direktion d. „Norddeutschen Lloyd" in Bremen.** Werthvolle Karten u. Brochüren über **Wisconsin** sendet auf Verlangen gratis und portofrei der Commissär der Einwanderungsbehörde gen. Staates: **K. K. Kennan** in Basel, Schweiz.

Morgen Dienstag ladet zum **Schlachtefest** freundlichst ein **Aug. Weber,** Restaurant, Glauchaische Kirche 13.

Pianino

wie neu, für 275 ℳ zu verkaufen kl. Ulrichstr. 1b II.

G. Heckh., Weibchen u. Heckbauer verkauft billig Spiegelgasse 8, H. III.

---

2 neue **Bettstellen** mit Federmatratzen zu verkaufen Leipzigerstraße 16, I.

Brunnenpumpen, zu jeder Tiefe und schmiedeeiserne **Gitter** verkauft billig Giebichenstein, Gosenstraße 2.

Gebr. Flügel billig zu verk. Parkstr. 18, I.

Velociped.

Ein **Bicycle,** vorzüglicher Construction, 130 cm Radhöhe, **so gut wie neu,** ist preiswerth zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen befördern **J. Barck & Co.** in Halle a/S. sub **W. 1181.**

---

2 seine Betten u. eine Bettstelle mit Matr. bill. zu verk. Rannischestr. 16, p. r.

---

30 Ctr. gutes **Langstroh,** hat keinen Regen bekommen, ist zu verkaufen in Landsberg. **Sackewitz** sen.

Eine neumilchende **Kuh nebst Kalb** steht zum Verkauf in **Giebichenstein,** Fährstr. 1/2.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 15. Februar abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Speisesaale des Hotel zum „Kronprinzen." (Etat-Berathung, Neuwahl für den Vorstand). Herr von Horet: Der Feuerannihilator von Ludin.

Sing-Academie.

Dienstag den 13. Februar Nachm. 5 Uhr **Uebung** in der **Aula des Stadt-Gymnasiums,** Sophienstr.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Handwerkermeister-Verein.

Die Mitglieder der **Vorschußbank** werden **freundlichst** und **dringendst** ersucht **Mittwoch, den 14. Februar Nachmittags von 3—6 Uhr** ihre Dividende bei Herrn Kaufmann **Götte** am Markt abzuholen, aber nicht vergessen ihre Actien mitzubringen.

Der Vorstand.

Der frühere Zimmergeselle, jetzt Victualienhändler **Karl Scheibe** in Giebichenstein, Gosenstraße Nr. 2, braucht jene Kunden nicht in Kenntniß zu setzen, daß er sein Geschäft des Sonntags nach 1 Uhr schließt, da doch Jeder weiß, daß Sonntags nach 1 Uhr durch die Hinterthür nicht verkauft werden darf.

L. Henkel, Fabrikbesitzer.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830213032/fragment/page=0004